

# Der Südkaukasus, Russland und die USA

Gäidz Minassian im ADK-Gespräch<sup>1</sup>

**ADK:** Offenbar ist Russland mit Georgien nicht glücklich, ganz besonders mit Präsident Saakaschwili. Der Eindruck nach dem russisch-georgischen Krieg von 2008 war, dass Georgien für den Westen ein zu heißes Pflaster war und die Zusicherungen, insbesondere jene der USA, Georgien in die NATO zu integrieren, irgendwie „vergessen“ waren. Wenn man den Artikel<sup>2</sup> „U.S., Georgia Hold Meeting Under Strategic Partnership Charter“ liest, hat man den Eindruck, dass die Dinge sich in die andere Richtung entwickelt haben, zumindest in einem gewissen Sinne. Was ist der Grund für diesen Wandel? Was kann Russland tun, um die Dinge in Georgien zu verändern? Ist

und wartet auf die Zeit nach Saakaschwili.

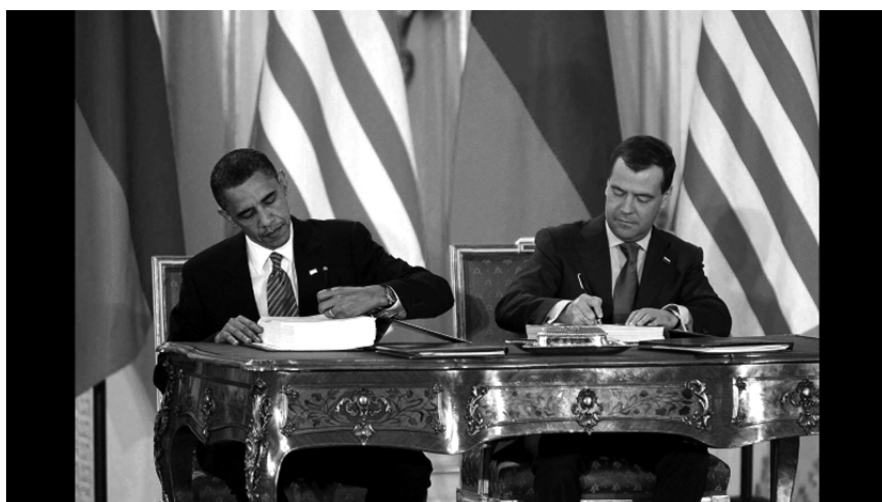
**ADK:** Armenien und Russland haben im August 2010 einen erweiterten Sicherheitspakt geschlossen. Wie bewerten Sie diesen, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Parteien bereits in 1997 einen Pakt über Freundschaft, Kooperation und Beistand unterzeichnet haben und Armenien Mitglied des russisch dominierten Collective Security Treaty Organisation (CSTO) ist? Was bietet der erweiterte Pakt Armenien, der die beiden bereits genannten Verträge übersteigt? Was hat er und was wird er in den Beziehungen Russlands zu Armenien, insbesondere auf dem Gebiet der strategischen Zusammenarbeit, verändern?

strategischen Kooperation gibt es eine ebensolche zwischen der Türkei, Georgien und Aserbaidschan. Wie bewerten Sie diese?

**Gäidz Minassian:** Die strategische Allianz zwischen Georgien, der Türkei und Aserbaidschan ist nicht neu. Diese Annäherung wird von den USA sorgfältig beobachtet. Seit dem Fünf-Tage-Krieg von 2008 ist Sicherheit noch bedeutender geworden. Die Türkei benutzt das Konzept der Sicherheit, um in den Südkaukasus einzudringen, für Georgien und Aserbaidschan sind strategische Notwendigkeiten vorrangig. Aber wir müssen diese Kooperation relativieren. Die russisch-armenische Allianz ist stärker integriert als die Zusammenarbeit der drei Länder Türkei, Georgien und Aserbaidschan.

**ADK:** Bei seinen Beziehungen zu Aserbaidschan ist Russland insbesondere an den Erdöl- und Erdgasvorräten dieses Landes interessiert. Soweit bekannt hat Russland Teile des aserbaidschanischen Pipelinetzes gekauft. Welche Rolle spielt Aserbaidschan beim russischen Bestreben, im Erdgas- und Erdölgeschäft eine dominierende Rolle zu spielen (South Stream vs. Nabucco)? In welchem Ausmaß wird Aserbaidschans Einbindung in die russischen Energieüberlegungen seine Glaubwürdigkeit im Westen beeinflussen? Immerhin ist Aserbaidschan mit dem Erdgasfeld Shah Deniz ein wichtiger Baustein des Projekts. In welchem Ausmaß beeinflussen Aserbaidschans Erdöl- und Erdgasvorräte Russlands Politik gegenüber diesem Land, insbesondere beim Berg-Karabach-Konflikt?

**Gäidz Minassian:** Aserbaidschan benutzt seine Energieressourcen als einen Hebel gegenüber Russland und dem Westen, um so Armenien zu Konzessionen zu zwingen. Baku möchte sich nicht mit der Rolle eines Energielieferanten zufrieden geben, es möchte darüber hinaus eine Drehscheibe für Energielieferungen sein, und zu diesem Zweck ist es bereit, mit jedem Land zu kooperieren. Allerdings verlangt Baku als Bedingung, dass ihm Sicherheitsgarantien gegenüber Armenien gegeben werden. Diese Praxis ist bei der internationalen Gemeinschaft nicht besonders beliebt. Denn diese sieht sehr wohl, dass Baku [beim Berg-Karabach-Konflikt] alle anderen Prinzipien außer jenes der territorialen Integrität ablehnt. Das ist der Grund, warum die



Die Präsidenten Obama und Medwedew unterzeichnen in Prag im April 2010 den START-Vertrag  
© The White House / Chuck Kennedy

Georgien eine Gefahr für Russland? Warum? Wie würden Sie die russische Politik gegenüber Georgien beschreiben?

**Gäidz Minassian:** Georgien ist für Russland insofern eine Gefahr, weil es Moskau daran hindert, seinen Einfluss auf die ehemalige sowjetische Peripherie wieder zu gewinnen. Solange Georgien seine prowestliche Politik verfolgt, wird es eine Zielscheibe für Russland sein. Ganz besonders deswegen, weil über georgisches Territorium zentralasiatisches Öl und Gas die westlichen Märkte erreicht. Russland will mit Georgien nicht in Konflikt geraten. Es spielt auf Zeit

**Gäidz Minassian:** Russland hat die Vereinbarung mit Armenien unterzeichnet, um so seinen Einfluss im Lande selbst und in der Region zu konsolidieren und auszubauen. Russland hat dieses Abkommen auch deswegen unterzeichnet, um Aserbaidschan und der Türkei deutlich zu machen, dass ein Angriff auf Armenien nicht folgenlos bleiben wird. Darüber hinaus möchte Russland gegenüber Jerewan und Baku eine ausgewogene Rolle spielen (die Option, S-300-Systeme an Baku zu verkaufen). Schließlich hat Moskau diese Vereinbarung deswegen unterzeichnet, um das Sicherheitssystem Armeniens in seine Militärstruktur zu integrieren, während die iranische nukleare Krise einen Keil zwischen der internationalen Gemeinschaft und dem Iran getrieben hat.

**ADK:** Neben der russisch-armenischen

<sup>1</sup> Zur Person von Gäidz Minassian s. ADK 146, S. 24.  
<sup>2</sup>

[http://www.jamestown.org/single/?no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=37009&tx\\_ttnews\[bacKPid\]=7&cHash=3dce1763b2](http://www.jamestown.org/single/?no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=37009&tx_ttnews[bacKPid]=7&cHash=3dce1763b2)

Verhandlungen zum Berg-Karabach-Konflikt an einen toten Punkt gelangt sind. Allerdings sind Southstream und Nabucco weder für Ankara noch für Baku einander ausschließende Optionen. Anders im Falle Russlands, es sei denn Nabucco verläuft über sein Territorium, was jedoch gegenwärtig nicht angedacht wird.

**ADK:** Inwiefern ist der Südkaukasus eine umkämpfte Region für die USA und Russland? Haben wir im Vergleich zu 2008 eine veränderte Situation vorliegen? Inwiefern?

**Gäitz Minassian:** Für die USA ist der Südkaukasus zwar wichtig, aber gegenwärtig zweitrangig. Diese Region ist wichtig für die Stabilität und als ein Energietransportkorridor. Zweitrangig deswegen, weil Afghanistan und Iran Prioritäten der USA sind.

Der „Neustart“ zwischen den USA und Russland muss sich konsolidieren, um strengere Garantien für eine Kooperation zu bekommen. Aber ich habe das Gefühl, dass im Falle Irans die Schlinge sich zuzieht. Die Türkei und die USA verhandeln intensiv über das iranische Atomprogramm und insbesondere über das Raketenschutzschild der NATO. Die Türkei könnte einen Teil dieses Systems auf ihrem Territorium stationieren – nicht den wichtigsten Teil – und würde so über eine vollständige Kontrolle des Systems verfügen. So versucht die Türkei ihre Beziehungen zu Washington, Brüssel und Teheran auszutüpfeln. In dieser Strategie hat Washington sich Baku angenähert, um auf eine mögliche Zuspitzung in den Beziehungen zum Iran vorbereitet zu sein. Aus diesem Grunde auch erfolgte die Aufrechterhaltung der Nominierung von Matthew Bryza für den Posten des US-Botschafters in Baku. Die Amerikaner sind der Ansicht, dass Matthew Bryza angesichts der iranischen Krise, den Erdöl- und Erdgasprojekten und der Suche nach einem Frieden in Berg-Karabach der richtige Mann am richtigen Ort zur richtigen Zeit ist. Schließlich, da Washington 2008 Georgien nicht verteidigen konnte, wie die Georgier es wollten, hat Washington Tiflis beauftragt, die Karte der regionalen Drehscheibe voll auszuspielen und dabei seinen Markt einerseits mit Armenien und andererseits mit Aserbaidschan zu integrieren. Je mehr Georgien diese Rolle des „Integrators“ spielt, desto besser werden die amerikanischen Interessen vertreten und umso mehr wird sich die amerikanische Politik im Südkaukasus festigen.

Die Fragen stellte RAFFI KANTIAN